

Pro Arbeit und ARGEn gehen in die Verlängerung

Vertrag mit regionalen Arbeitsagenturen läuft zwei Jahre länger

Rosenheim – Der Vertrag zwischen dem Verein „Pro Arbeit“ und den ARGEn in Stadt und Landkreis Rosenheim sowie der Einrichtung „Junge Arbeit“ wird um zwei Jahre verlängert. Der Startschuss für das Projekt, das jugendlichen Arbeitslosen aus Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen soll, fiel vor gut zwei Jahren. In dieser Zeit konnten über 110 junge Menschen, die sonst nur geringe Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt gehabt hätten, einen Ausbildungsvertrag unterzeichnen beziehungsweise an Ein-

stiegsqualifizierungen teilnehmen.

Eine Reihe der Teilnehmer hat inzwischen die Zwischenprüfung gemeistert. So auch Sebastian T., der vor zwei Jahren den Zuschlag für eine Lehrstelle zum Einzelhandelskaufmann bei der Firma Prechtl in Raubling erhielt (wir berichteten). Die Personalverantwortliche Monika Prechtl hatte sich trotz wenig aussichtsreicher Schullaufbahn für den damals 22-Jährigen entschieden und viel Zeit in die persönliche Entwicklung des jungen Mannes investiert. Der beruflichen Zukunft ihres Lehr-

lings sieht sie heute zuversichtlich entgegen: „Nach ersten Startschwierigkeiten hat es Sebastian geschafft, sich ins Team zu integrieren. Er wird in der Lage sein, das dritte Ausbildungsjahr zu absolvieren.“

Auch für den arbeitslosen Sascha S. war die Lehrstellersuche nicht reibungslos verlaufen; „Pro Arbeit“ verhalf ihm schließlich zu einer Ausbildung zur Fachkraft für Systemgastronomie. Und das Zeugnis, das der Ausbilder seinem „Schützling“ ausstellt, kann sich durchaus sehen lassen. „Sascha ist mein bester Mann.“